

Mehr als ein Fluss

Die Karte zeigt es: Die Hunte ist nicht allein auf ihrem Weg durch Geest-, Moor- und Wiesenlandschaften zwischen Wildeshausen und Oldenburg. Im Gegenteil: Ein Netzwerk verschiedenster Gewässertypen mit sehr unterschiedlichen Größen durchzieht den Raum. Fast alle größeren Bäche und Gräben im Seitenraum streben aber dem Hauptfluss zu. Die Hunte befördert also nicht nur eigenes Quellwasser, sondern wird von zahllosen Gräben und Bächen gespeist. Zusammen mit diesen sogenannten nachgeordneten Gewässern bildet die Hunte ein Biotopverbundsystem – oder mit anderen Worten: Ein Netzwerk aus verschiedenen Lebensraumtypen. Dieses Verbundsystem ist in seiner Ganzheit enorm wichtig für das Überleben zahlloser Gewässer-Organismen – wie zum Beispiel dem Flussneunauge. Vögel und Libellen orientieren sich auf ihren Wanderungen an den Flussläufen.

Holen Sie sich die Wasserwander-Karte
Neben den Anlegestellen verzeichnet die Karte viele Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten und Sehenswerten an der Strecke. Sie erhalten die Karte bei den Tourist-Informationen – oder über www.hunte-natur.de als pdf-Datei.

Vier Tauren-Vorschläge mit dem Kanu
Eine Etappe ist für Einsteiger genau das Richtige. Wer es langsam angehen lässt, schafft vier bis fünf Kilometer in einer Stunde.



Viele Augen, aber nur zwei zum Sehen: Das Flussneunauge

NAME: Leitet sich von mehreren Kiemenspalten ab, die direkt hinter dem Auge in einer Reihe liegen und wie »richtige« Augen aussehen.

VERBREITUNG, VERHALTEN: Ursprünglich war das bis zu 40 cm lange Flussneunauge als Wanderfischart in Ems, Elbe und Weser – und auch in der Hunte – weit verbreitet. Es wandert zum Laichen weit flussaufwärts. Etwa drei bis vier Jahre verbringen junge Flussneunaugen im schlammig-sandigen Boden, bevor sie als erwachsene Tiere zum Meer wandern.

ERNÄHRUNG: Erwachsene Flussneunaugen leben als Schmarotzer an größeren Fischen. Sie heften sich mit ihrem Saugmaul an ihre Wirte und raspeln mit Hornzähnen Gewebetelle ab. Das aufgenommene Blut gerinnt dabei aufgrund spezieller Enzyme im Speichel der Neunaugen nicht. Die Larven ernähren sich dagegen ganz anders: Sie sind Filtrierer von Kleinstlebewesen (Plankton) und organischen Materialien, die sie aus dem Süßwasser aufnehmen.

GEFÄHRDUNG: Vom Aussterben bedroht. Durch den Bau von Querbauwerken in Flüssen, wie Wehre, wurden viele Wanderwege des Flussneunauges unterbrochen.

Hunte natur

WASSER WANDERN
FLUSS ENTDECKEN

nächste Station
HUNTE NATUR INFO ▶ 5
Ein- und Ausstieg Dehlandsbrücke:
»Barneführerhol«

- Befahrensregeln**
- Die Hunte kann zwischen **Astrup** und **Oldenburg ganzjährig** in beiden Richtungen befahren werden – in Booten, die mit Muskelkraft angetrieben werden.
 - Vom 1. April bis zum 15. Juni gehört die Hunte von **Wildeshausen bis Astrup** den Brutvögeln. **Ab 16. Juni** kann die Hunte hier mit Booten bis zu einer Breite von maximal einem Meter und einer Länge von maximal sechs Metern befahren werden.

- Kanufahren ist Natursport**
- Immer in der Mitte fahren! Im Schilf und Röhricht leben Tiere, die ungestört bleiben möchten.
 - Auf den Sandbänken sind seltene und gefährdete Libellen zu Hause. Kanufahrer paddeln weiter – und zwar bis zur nächsten Anlegestelle!
 - Nehmen Sie Rücksicht und verhalten Sie sich leise in der Natur!
 - Nehmen Sie bitte Ihren Müll wieder mit!
 - Alle Pflanzen sind wichtig für das Ökosystem Fluss. Deswegen: Erfreuen Sie sich an ihnen, aber lassen Sie sie bitte stehen.
 - Nutzen Sie die angelegten Einsteige und Rastplätze.

- Tipps für Ihre Sicherheit**
- Tragen Sie immer eine Schwimmweste!
 - Wenn das Wasser rauscht oder schäumt, ist Vor-sicht angebracht: Es sind Hindernisse im Wasser, die das Boot beschädigen und auch zum Kentern bringen können.
 - An gefährlich erscheinenden Stellen sollten Sie aussteigen und sie sich erst einmal ansehen, bevor Sie durchfahren!
 - In der V-förmigen Stromzunge fließt das meiste Wasser, in der Regel sind dort keine Hindernisse, hier können Sie am besten durchfahren.
 - Kein Alkohol auf dem Wasser!
